

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS  
**Band:** 113 (2016)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Lesetipps

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Berufsabschluss für Erwachsene

In der Schweiz sind mehr als eine halbe Million Erwachsene gering qualifiziert oder haben keinen zeitgemässen Abschluss. Es existieren nur wenige Angebote, um einen Abschluss nachzuholen oder bereits erworbene Kompetenzen anerkennen zu lassen. Die Autoren präsentieren Vorschläge, wie die berufliche Grundbildung vermehrt auf Erwachsene ausgerichtet werden kann. Der Fokus liegt dabei auf den Abschlüssen der formalen beruflichen Grundbildung (EFZ/EBA) in der Schweiz, es werden aber auch nicht formale Abschlüsse in die Analyse einbezogen.

Markus Maurer, Emil Wettstein, Helena Neuhaus, Berufsabschluss für Erwachsene in der Schweiz – Bestandesaufnahme und Blick nach vorn, hep, 2016, 192 Seiten, CHF 42.–, ISBN 978-3-0355-0353-1



## Ratgeber zu den Ergänzungsleistungen

Seit 50 Jahren haben AHV- und IV-Rentner Anrecht auf Ergänzungsleistungen (EL), wenn das Geld nicht reicht. Es handelt sich dabei um einen Rechtsanspruch, über den viele Betroffene und ihre Angehörigen nicht Bescheid wissen. Dieses Buch, das aus der Beratungspraxis des Beobachters entstanden ist, hilft, vorhandene Wissenslücken zu stopfen. Es erklärt, wie das System der EL funktioniert und wer Anspruch auf Ergänzungsleistungen hat. Der Ratgeber beantwortet zudem oft gestellte Fragen: Was zahlt die EL? Was rechnet sie an und was bedeutet der freiwillige Vermögensverzicht?

Anita Hubert, Ergänzungsleistungen, Wenn die AHV oder IV nicht reicht, Beobachter-Edition, 2016, 128 Seiten, CHF 28.–, ISBN 978-3-85569-904-9



## Arbeits(un)fähig?

Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und Behinderungen sollen zunehmend aktiviert und beruflich integriert werden. Diese politische Forderung stellt Institutionen und Fachkräfte vor grosse Herausforderungen. In der Folge werden die Instrumente und Methoden zur Feststellung von Arbeitsfähigkeit verfeinert. Die ethnografische Studie geht der

Frage nach, wie Organisationen die Arbeits(un)fähigkeit ihrer Klienten konstruieren. Im Fokus stehen die organisationalen Problematisierungs- und Bearbeitungsstrategien und dahinterstehende Logiken.

Martina Koch, Arbeits(un)fähigkeit herstellen, Arbeitsintegration von gesundheitlich eingeschränkten Erwerbslosen aus ethnografischer Perspektive, Seismo, 2016, 268 Seiten, CHF 38.–, ISBN 978-3-03777-155-6



## Kindswegnahmen

Fast 600 Kinder wurden zwischen 1926 und 1973 von der Stiftung Pro Juventute ihren Eltern weggenommen und in Erziehungsheimen, Arbeitsanstalten und Gefängnissen untergebracht. Kritik an der Aktion übte bis Anfang der 1970er-Jahre kaum jemand. Das diskriminierende Vorgehen der Pro Juventute wurde von den Behörden und Fachleuten unterstützt. Die Studie legt dar, welche Familien betroffen waren und wie die Kindswegnahmen begründet wurden. Zudem wird das Wirken der Pro Juventute in der damaligen Praxis der Sozialhilfe und Jugendfürsorge verortet.

Sara Galle, Kindswegnahmen, Das «Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse» der Stiftung Pro Juventute im Kontext der schweizerischen Jugendfürsorge, Chronos, 2016, 712 Seiten, CHF 68.–, ISBN 978-3-0340-1327-7

# VERANSTALTUNGEN

## 15 Jahre Reform der Invalidenversicherung

Die Invalidenversicherung (IV) hat im Laufe der letzten Jahre tiefgreifende Änderungen erfahren. Mit drei Reformen innerhalb von 10 Jahren wurden der Auftrag und die Instrumente der IV grundlegend neu definiert. Diese Entwicklung setzt sich mit einem aktuell zur Diskussion stehenden Revisionsentwurf fort. Die Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP) zieht an ihrer Jahrestagung Bilanz: Wo steht die IV heute und wie sehen die Perspektiven in den kommenden Jahren aus?

SVSP-Jahrestagung  
Mittwoch, 2. November 2016, Berner Fachhochschule  
www.svsp.ch

## Nationalen Konferenz gegen Armut

Das Nationale Programm gegen Armut (2014–2018) will die Wirkung der bestehenden Präventions- und Bekämpfungsmassnahmen verstärken und dazu beitragen, dass die Massnahmen besser koordiniert werden. An der nationalen Konferenz gegen Armut wird eine Zwischenbilanz gezogen. Im Vordergrund stehen unter anderem die Themen Nachholbildung, Integration, Wohnen, Familienarmut, Informationszugang für Armutsbetroffene und Armutsberichterstattung.

Nationale Konferenz gegen Armut  
Dienstag, 22. November 2016; Kongresshaus Biel  
www.gegenarmut.ch

## Soziale Begleitung

Hat soziale Begleitung für Institutionen, Fachpersonen und für den begleiteten Menschen die gleiche Bedeutung? Welche Legitimität hat Begleitung, wenn Selbstständigkeit das Ziel ist? Und ist Selbstständigkeit ein erstrebenswertes Ideal oder eine sozioökonomische Regel? Diesen Fragen geht die «Association romande et tessinoise des institutions d'action sociale» (Artias) an ihrer Herbsttagung nach und stellt innovative Lösungsansätze aus der Westschweiz vor.

Artias-Tagung  
Donnerstag, 24. November 2016  
Musée Olympique Lausanne  
www.artias.ch